



PISA, IGLU, IQB & Co

Übersicht über aktuelle Studien und Untersuchungen

Skript zum Webinar vom 23.1.2024



Diese Arbeitshilfe steht unter Creative Commons Lizenz CC BY NC 4.0:

Der Urheber muss genannt werden.

Die Inhalte dürfen genutzt, geteilt und verändert werden.

Die Inhalte dürfen nicht kommerziell genutzt werden.

Hrsg. von der Stabsstelle Bibliothekspädagogik/ Arbeitsstelle Bibliothek und Schule

der Büchereizentrale Schleswig-Holstein

Autorin: Kathrin Reckling-Freitag (BZSH)

Postfach 680, 24752 Rendsburg

Wrangelstraße 1, 24768 Rendsburg

Tel.: 04331/125-564

E-Mail: reckling-freitag@bz-sh.de

www.bz-sh.de

Stand 1/2024

Inhalt

Inhalt	3
1. Einleitung.....	5
Beschreibungen der einzelnen Studien	5
2. Studien Bildungsbereich allgemein	6
Bildung in Deutschland	6
Bildung auf einen Blick 2023.....	8
INSM-Bildungsmonitor	10
NEPS National Educational Panel Study	10
PIAAC (OECD Programme for the International Assessment of Adult Competencies).....	11
TALIS (OECD Teaching and Learning International Survey)	12
3. Studien Schule	13
PISA	13
IQB Bildungstrend	15
PIRLS/ IGLU	18
ICILS - International Computer and Information Literacy Study.....	19
StEG - Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen	20
DESI - Deutsch Englisch Schülerleistungen International	20
TIMSS	21
4. Studien Kindheit und Jugend.....	22
4.1. Studien mpfs (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest).....	22
JIM	22
KIM.....	23
Mini-KIM	24
FIM	24
SIM	24
4.2. Studien anderer Auftraggeber.....	25
Wie ticken Jugendliche? 2020	25
Shell-Jugendstudie.....	26
World Vision 4. Kinderstudie	27
5. weitere Untersuchungen.....	27
Bildungsort Bibliothek	27
Vorlesemonitor	29
weitere Studien und Publikationen der Stiftung Lesen	30
Die Zukunft der Bibliotheken	33
Bibliotheken / Digitalisierung / Kulturelle Bildung. Horizont 2018.....	34
6. spezielle Untersuchungen für Schleswig-Holstein.....	34
Bildung in Schleswig-Holstein im Spiegel der nationalen Berichterstattung.....	34
7. sonstige interessante Studien und Untersuchungen.....	35

PISA, IGLU, IQB & Co: Übersicht über aktuelle Studien und Untersuchungen

Bei dieser Zusammenstellung handelt es sich um das Skript zum gleichnamigen Webinar der Büchereizentrale Schleswig-Holstein vom 23.01.2024.

Die überaus große Resonanz – das Webinar war mit 95 Plätzen in kurzer Zeit ausgebucht – zeigt, wie interessant und vor allem wie hilfreich, die Beschäftigung mit Studien aus dem Bildungsbereich für öffentliche Bibliotheken sein kann. Im Brainstorming am Ende des Webinars wurden zahlreiche Ideen gesammelt, wie Bibliotheken diese Studien für ihre Argumentationen in und mit Kooperationspartner, der Politik und für ihre Ausarbeitungen in ihren Bibliothekskonzepten nutzen können. Die Fülle der Einsatzmöglichkeiten sollte genutzt und im Detail weiter ausgebaut werden.



Ergebnisse der Mentimeter-Umfrage vom 23.1.2024



Wortwolke aus dem Chatverlauf der Diskussion über www.wortwolke24.de

1. Einleitung

Übersicht Forschungsdatenzentrum Bildung https://www.fdz-bildung.de/studienliste.php?&mtz=10&projektliste=1&nur_fdz=1&sort=rel&von=41#liste

Die Liste der Studien stellt eine Auswahl dar. Nicht Bestandteil in der Vorstellung in dieser Übersicht sind:

- bundesländerbezogene Studien (außer Schleswig-Holstein),
- Studien zu inhaltlichen Einzelthemen oder speziellen Bereichen.

Beschreibungen der einzelnen Studien

Soweit Zitate nicht anders angegeben sind entstammen sie den Webseiten zu den Studien oder den Studien selbst. Als Quellenangabe dient in diesem Skript der Link zur Webseite bzw. zum Download der jeweiligen Studie oder Untersuchung.

Ausgewählte Studien werden in dieser Arbeitshilfe mit den Charts aus dem Webinar bildlich ausführlicher vorgestellt, um aufzuzeigen, wie die Darstellung der Ergebnisse in den Grafiken aufbereitet worden ist. Diese sind im Inhaltsverzeichnis grau unterlegt.

Link:

Hier findet sich der Link zur Hauptseite der jeweiligen Studie, wo auch die Ergebnisse heruntergeladen werden können.

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Hier werden genannt: Auftraggeber der Studie, Autor*innen/ Forschende, Forschungsinstitute, Herausgeber und Veröffentlichungen

Finanzierung:

Meist zahlen auch die Auftraggeber, trotzdem ist es gut, genau hinzuschauen, wer genau die Studie bezahlt, um berücksichtigen und einschätzen zu können, ob bestimmte Interessen die Studie beeinflusst haben könnten. Besonders interessant sind dabei auch die Geldflüsse, die hinter Instituten, Vereinen oder auch Gesellschaften und Vereinigungen stehen.

Kurzinfo:

Die Kurzinfos sind sowohl den Webseiten der Studien als auch den jeweiligen Publikationen entnommen. Als Quellennachweis gelten dann immer die Links bzw. die Veröffentlichungen zu den Studien.

2. Studien Bildungsbereich allgemein

Bildung in Deutschland



Link:

<https://www.bildungsbericht.de/de/startseite>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung unter der Federführung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Finanzierung:

Förderung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Kurzinfo:

„Bildung in Deutschland“ ist ein indikatorengestützter Bericht, der das deutsche Bildungswesen als Ganzes abbildet und von der Frühen Bildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter reicht. Der aktuelle Bericht legt im Schwerpunktkapitel den Fokus auf das Thema „Bildungspersonal“.

„Mit dem gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Bericht „Bildung in Deutschland 2022“ wird nun zum 9. Mal eine umfassende empirische Bestandsaufnahme für das deutsche Bildungswesen vorgelegt. Sie reicht von der Frühen Bildung im Kindesalter bis zu den verschiedenen Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, schließt auch Facetten der non-formalen Bildung und des informellen Lernens mit ein und beschreibt somit Bildungsverläufe, Kompetenzentwicklungen und Erträge von Bildung inner- und außerhalb institutionalisierter Bildung.

Unter der Perspektive von Bildung im Lebenslauf werden dabei die einzelnen Bereiche des deutschen Bildungswesens im Unterschied zu anderen bereichsspezifischen Einzelberichten nicht nur für sich, sondern in ihrem Gesamtzusammenhang betrachtet. Auf diese Weise lassen sich für die verschiedenen Akteur:innen im Bildungswesen übergreifende Problemlagen und Herausforderungen sichtbar machen.

Bildungsberichterstattung ist als Bestandteil eines umfassenden Bildungsmonitorings zu verstehen, das darauf abzielt, durch kontinuierliche datengestützte Beobachtung und Analyse Informationen für politisches Handeln aufzubereiten und bereitzustellen.“

- mit wechselnden Schwerpunkten: z.B. 2022 Bildungspersonal, 2020 Bildung in einer digitalisierten Welt, 2018 Wirkungen und Erträge von Bildung, 2012 Kulturelle Bildung
- seit 2006 alle 2 Jahre

Bildung auf einen Blick 2023



Link:

<https://www.oecd.org/publications/bildung-auf-einen-blick-19991509.htm>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Regierungen der OECD-Länder, der Expertinnen und Experten und Institutionen, die im Rahmen des OECD-Programms Indicators of Education Systems (INES) zusammenarbeiten, sowie des Sekretariats der OECD. Die Entwicklung der Publikation wurde von den Mitgliedsländern durch die INES-Arbeitsgruppe gesteuert und durch die INES-Netzwerke unterstützt.

Finanzierung:

OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)


Kurzinfo:

„Bildung auf einen Blick – OECD-Indikatoren ist die maßgebliche Quelle für Informationen zum Stand der Bildung weltweit. Die Publikation bietet Daten zu den Strukturen, der Finanzierung und der Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme der einzelnen OECD-Länder sowie einer Reihe von Beitritts- und Partnerländern. Mehr als 100 Abbildungen und Tabellen in der Veröffentlichung selbst – sowie Links zu wesentlich mehr Daten in der OECD-Bildungsdatenbank – liefern zentrale Informationen zum Output der Bildungseinrichtungen, zu den Auswirkungen des Lernens in den einzelnen Ländern, zu Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf, zu den in Bildung investierten Finanzressourcen sowie zu den Lehrkräften, dem Lernumfeld und der Organisation der Schulen. *Bildung auf einen Blick 2023 enthält einen Schwerpunkt zum Thema berufliche Ausbildung (Vocational Education and Training – VET), der die Teilnahme an beruflicher Ausbildung und den Aufbau von beruflichen Bildungsgängen untersucht. Diese Ausgabe enthält außerdem ein neues Kapitel – Wie lässt sich das kontinuierliche Lernen ukrainischer Geflüchteter sicherstellen? –, in dem die Ergebnisse einer OECD-Erhebung von 2023 vorgestellt werden, die Daten zu den Maßnahmen von OECD-Ländern zur Integration von ukrainischen Geflüchteten in ihre Bildungssysteme gesammelt hat.*“

- erscheint jährlich seit 2000

Beispiele Bildungsbereich allgemein:

Bildung auf einen Blick 2023



- Indikatoren-gestützte Untersuchung
- von der OECD verantwortet
- erscheint jährlich seit 2000


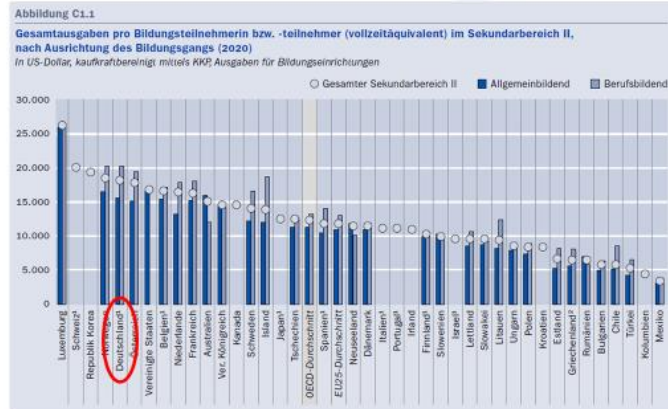


Tabelle 1
Indikatoren zu beruflicher Ausbildung in Bildung auf einen Blick 2023

Kapitel	Indikatornummer	Indikator
Kapitel A: Bildungsergebnisse und Bildungserträge	A1	Über welche Bildungsabschlüsse verfügen Erwachsene?
	A2	Der Übergang vom (Aus-)Bildungssystem zum Erwerbsleben: Wo sind die 15- bis 29-Jährigen von heute?
	A3	Wie beeinflusst der Bildungsstand die Erwerbsbeteiligung?
	A4	Welche Einkommensvorteile lassen sich durch Bildung erzielen?
	A6	Was sind die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen von Bildung?
	A7	Inwieweit nehmen Erwachsene an formaler und nicht formaler Weiterbildung teil?
	Kapitel B: Bildungszugang, Bildungsbeteiligung und Bildungsverlauf	B1
B3		Wer wird einen Abschluss im Sekundarbereich II erwerben?
Kapitel C: Die in Bildung investierten Finanzressourcen	C1	Wie hoch sind die Ausgaben pro Bildungsteilnehmerin bzw. -teilnehmer für Bildungseinrichtungen?
	C2	Welcher Teil des Bruttoinlandsprodukts wird für Bildungseinrichtungen ausgegeben?
	C3	Wie groß ist der Anteil öffentlicher und privater Ausgaben im Bildungswesen?
	C4	Wie hoch sind die öffentlichen Gesamtausgaben für Bildung?
Kapitel D: Die in Bildung investierten Lehrkräfte und die Organisation von Schulen	D1	Wie viel Zeit verbringen Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer?
	D3	Wie hoch sind die Gehälter der Lehrkräfte und Schulleitungen?
	D7	Wie sieht die Struktur der Lehrkräfte für Berufsbildung aus und wie ist die Lernende-Lehrkräfte-Relation in dieser Ausrichtung?

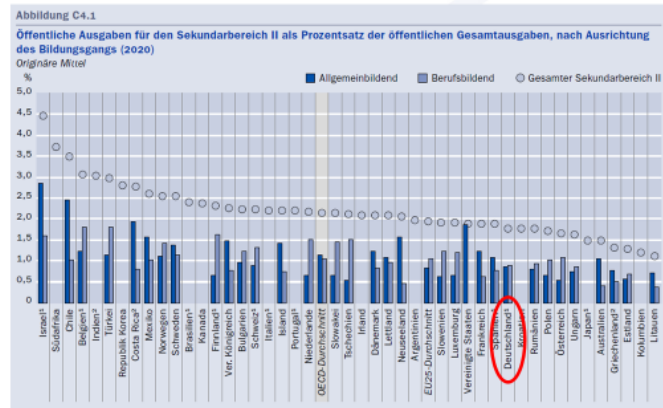
<https://www.oecd.org/publications/bildung-auf-einen-blick-19991509.htm>

Beispiele Bildungsbereich allgemein: Bildung auf einen Blick 2023



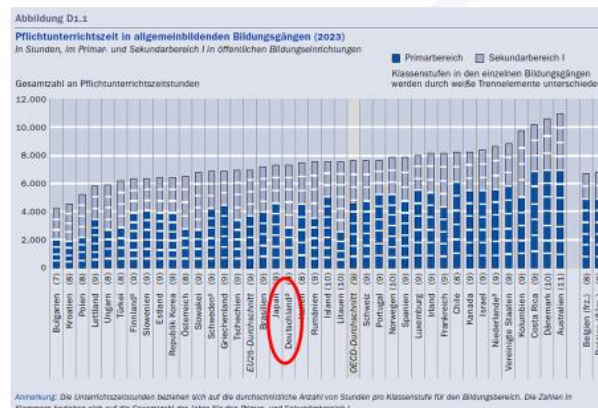
<https://www.oecd.org/publications/bildung-auf-einen-blick-19991509.htm>

Beispiele Bildungsbereich allgemein: Bildung auf einen Blick 2023



<https://www.oecd.org/publications/bildung-auf-einen-blick-19991509.htm>

Beispiele Bildungsbereich allgemein: Bildung auf einen Blick 2023



<https://www.oecd.org/publications/bildung-auf-einen-blick-19991509.htm>

INSM-Bildungsmonitor

Link:

<https://www.insm-bildungsmonitor.de/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/201453/umfrage/gesamtbewertung-der-bundeslaender-beim-bildungsmonitor/>



Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Auftrag: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) (steht dem Konzept der Sozialen Marktwirtschaft von Ludwig Erhard nahe)

Herausgeber: Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln e. V.

Finanzierung:

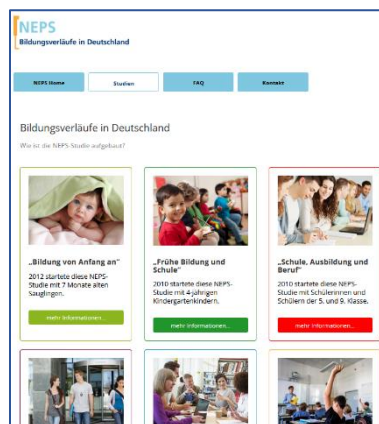
„INSM: Die INSM versteht sich als eine branchen- und parteiübergreifende Plattform und ist offen für alle, die sich der Sozialen Marktwirtschaft verbunden fühlen. Finanziert wird ihre Arbeit durch die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie. Wissenschaftlich begleitet wird die INSM vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW).“

Kurzinfo:

„In die jährlich erscheinende Vergleichsstudie werden 98 Indikatoren einbezogen. Darunter Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Des Weiteren sind es Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind. Außerdem werden Indikatoren einbezogen, welche die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit, als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft.“

- erscheint jährlich seit 2004

NEPS National Educational Panel Study



Link:

<https://www.neps-studie.de/de-de/Was-ist-die-NEPS-Studie>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Herausgeber: Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) Die Befragungen werden vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft aus Bonn und der IEA Hamburg durchgeführt.

Finanzierung:

des Institutes: Bund 50%, Länder 50%

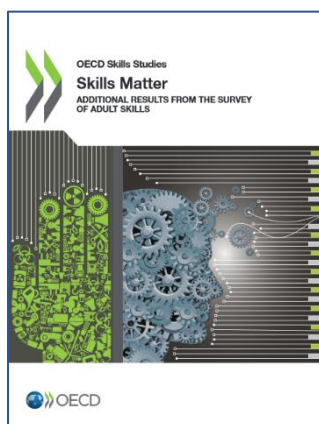
Kurzinfo:

„Bildung spielt in unserer Gesellschaft eine zentrale Rolle. Sie ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Wachstum und Wohlstand. Nicht nur das Berufsleben der Menschen wird davon geprägt, sondern auch der private Bereich. Doch wovon hängt es eigentlich ab, welchen Bildungsweg ein Mensch zurücklegt? Welche

Rolle spielen dabei Eltern, Freunde, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsbetriebe, Hochschulen oder der Beruf? Auf diese und viele weitere Fragen will die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ eine Antwort finden. Die Abkürzung NEPS steht für das Nationale Bildungspanel (auf Englisch: „National Educational Panel Study“). Die Studie untersucht, wie sich der Bildungsstand vom Kindes- bis ins hohe Erwachsenenalter entwickelt und welche Auswirkungen die Bildung auf das weitere Leben hat. Denn Lernen findet nicht nur in bestimmten Bildungseinrichtungen wie z. B. in der Schule statt, und es endet auch nicht mit dem Verlassen des Bildungssystems. Vielmehr erwerben Menschen über ihr ganzes Leben hinweg auf verschiedenste Art und Weise neues Wissen und neue Fähigkeiten. All diese Zusammenhänge und Prozesse möchte die NEPS-Studie untersuchen, indem sie die Menschen in Deutschland nach ihren individuellen Bildungswegen befragt. Durch die Auswertung der Daten aus den verschiedenen Erhebungen wird es möglich sein, besser zu verstehen, wie die Bildungssituation in Deutschland insgesamt verbessert werden kann.

- Die NEPS-Studie „[Bildung von Anfang an](#)“ startete 2012 mit **etwa 7 Monate alten Säuglingen** und deren Eltern. Da Kinder in diesem jungen Alter selbst noch nicht befragt werden konnten, führten wir mit den Eltern ein Interview durch und mit den Kindern kleine Spiele. Mittlerweile besuchen die Kinder in der Regel bereits eine weiterführende Schule. Sie bearbeiten Aufgaben und wir stellen ihnen ab dem Jahr 2021 zusätzlich auch ein paar Fragen zu sich selbst.
- Die NEPS-Studie „[Frühe Bildung und Schule](#)“ begann 2010 mit **4-jährigen Kindern**, deren Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Kindergartenleitungen.
- Die NEPS-Studie „[Schule, Ausbildung und Beruf](#)“ befasst sich seit 2010 mit **Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 und 9**, deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleitungen. Nach Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems werden die jungen Leute durch ihre **berufsvorbereitenden Maßnahmen**, ihre **Ausbildung** und/oder das **Studium** bis ins Erwerbsleben hinein begleitet.
- Die NEPS-Studie „[Hochschulstudium und Übergang in den Beruf](#)“ widmet sich seit 2010 **Studienanfängerinnen und -anfängern**. Diese sind nun überwiegend im Berufsleben angekommen.
- Die NEPS-Studie „[Arbeiten und Lernen im Wandel](#)“ und „[Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen](#)“ begleitet **Erwachsene der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986**.
- Die NEPS-Studie „[Bildung für die Welt von morgen](#)“ startete im Herbst 2022 mit Schülerinnen und Schülern in der fünften Jahrgangsstufe. Wir befragen außerdem die Eltern, Schulleitungen und Lehrkräfte.“

PIAAC (OECD Programme for the International Assessment of Adult Competencies)



Link:

<https://www.oecd.org/skills/piaac/>

Publikation nur auf Englisch oder Französisch und nur online kostenlos:

https://read.oecd-ilibrary.org/education/skills-matter_1f029d8f-en#page1

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

OECD

Finanzierung:

OECD

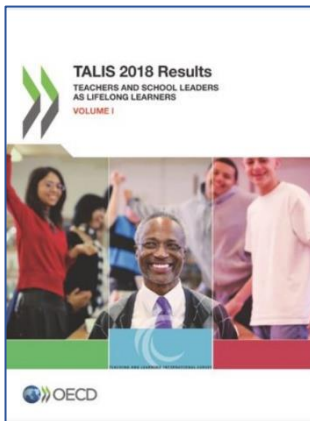
Kurzinfo:

„The Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) is a programme of assessment and analysis of adult skills. The major survey conducted as part of PIAAC is the Survey of Adult

Skills. The Survey measures adults' proficiency in key information-processing skills - literacy, numeracy and problem solving - and gathers information and data on how adults use their skills at home, at work and in the wider community.

This international survey is conducted in over 40 countries/economies and measures the key cognitive and workplace skills needed for individuals to participate in society and for economies to prosper.“

TALIS (OECD Teaching and Learning International Survey)



Link:

<https://www.oecd.org/education/talis/>

Kostenloser Zugang online: <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/1d0bc92a-en/index.html?itemId=/content/publication/1d0bc92a-en>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

OECD

Finanzierung:

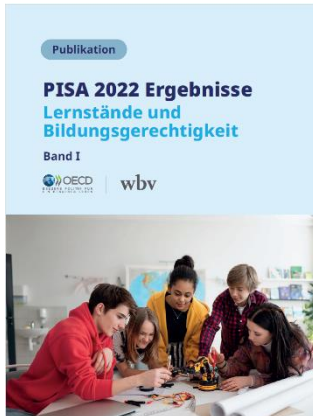
OECD

Kurzinfo:

„Do teachers spend more time on actual teaching and learning in a typical lesson compared to previous years? Do they feel prepared to teach when they start teaching? What sort of continuous professional development programmes do they participate in and how does it impact their practice? This report looks first at how teachers apply their knowledge and skills in the classroom in the form of teaching practices, with an accompanying assessment of the demographic makeup of those classrooms and the school climate to provide context on learning environments. The volume then assesses the ways in which teachers acquired their knowledge and skills during their early education and training, as well as the steps they take to develop them through continuous professional development over the course of their career. Based on the voice of teachers and school leaders, the report offers a series of policy orientations to help strengthen the knowledge and skills of the teaching workforce to support its professionalism. The OECD Teaching and Learning International Survey (TALIS) is the largest international survey asking teachers and school leaders about their working conditions and learning environments, and provides a barometer of the profession every five years. Results from the 2018 cycle explore and examine the various dimensions of teacher and school leader professionalism across education systems.“

3. Studien Schule

PISA



Link:

<https://www.oecd.org/berlin/themen/pisa-studie/>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

OECD

Finanzierung:

OECD

Kurzinfo:

„PISA (Programme for International Student Assessment) ist die größte internationale Schulleistungsstudie. PISA wurde von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ins Leben gerufen, um die Lese-, Mathematik- und Naturwissenschaftskennntnisse und -kompetenzen 15-jähriger Schülerinnen und Schüler zu evaluieren.

Knapp 700.000 Schülerinnen und Schüler aus 81 Ländern und Regionen haben 2022 daran teilgenommen. PISA fragt nicht Faktenwissen ab, sondern testet, ob die Teilnehmenden ihr Wissen anwenden und Informationen sinnvoll verknüpfen können – Schlüsselkompetenzen, um in der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu sein. Die PISA-Studie findet alle drei Jahre statt und umfasst die Bereiche Lesekompetenz, Mathematik und Naturwissenschaften. Jeweils einer der drei Bereiche bildet alternierend den Schwerpunkt.“

- Band 1: Lernstände und Bildungsgerechtigkeit; Band 2: Learning During – and From – Disruption; Band 3: kreatives Denken; Band 4: Finanzkompetenz; Band 5: Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- seit 2000 alle 3 Jahre

Beispiele Schule^{*}

PISA

<https://www.oecd.org/berlin/themen/pisa-studie/>

Büchereizentrale Schleswig-Holstein

- Verantwortet von der OECD
- Band 1: Lernstände und Bildungsgerechtigkeit; Band 2: Learning During – and From – Disruption; Band 3: kreatives Denken; Band 4: Finanzkompetenz; Band 5: Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- Internationale Schulleistungsstudie seit 2000 alle 3 Jahre mit standardisierten Tests an SuS

Geleitet von

Vorwort

Dank

- > Hinweise für die Leser*innen
- > Zusammenfassung
- Schülerleistungen in Mathematik (Infografik)
- > Was ist PISA?
- > 1 Lernstände und Bildungsgerechtigkeit im Jahr 2022
 - PISA 2022: Ein beispielloser Leistungsrückgang
 - Gleiche Möglichkeiten für alle: Teilhabe und Fairness in der Schulbildung
 - Sozioökonomischer Hintergrund und Leistungen der Schüler*innen
 - Langfristige Betrachtung
 - Geschlecht und Migrationshintergrund
 - Bildungssysteme mit hohen Leistungen und ausgeprägter Bildungsgerechtigkeit
 - Darstellung der Schülerleistungen und der Bildungsgerechtigkeit in diesem Band
- > 2 Welche Ergebnisse haben die Länder in PISA erzielt?
- > 3 Welche Mathematik-, Lese- und Naturwissenschaftskompetenzen haben die Schüler*innen?
- > 4 Bildungsgerechtigkeit in PISA 2022
- > 5 Veränderungen der Schülerleistungen und der Bildungsgerechtigkeit zwischen 2018 und 2022
- > 6 Langfristige Trends bei den Schülerleistungen und der Bildungsgerechtigkeit
- > 7 Migration und Schülerleistungen

Beispiele Schule: PISA

Abbildung 1. PISA-Teilnehmerländer und -volkswirtschaften

Wer nimmt teil?
Haben alle Länder die PISA-Stichprobenstandards eingehalten?



- An PISA 2022 teilnehmende OECD-Mitgliedsländer**
Australien, Mexiko, Belgien, Neuseeland, Chile, Niederlande
- An PISA 2022 teilnehmende Partnerländer und -volkswirtschaften**
Albanien, Argentinien, Baku (Aserbaidschan), Maltta, Marokko, Republik Moldau
- Teilnehmerländer und -volkswirtschaften früherer PISA-Erhebungen**
Algerien, Aserbaidschan, Belarus

<https://www.oecd.org/berlin/themen/pisa-studie/>

Tabelle I.1. Leistungen in Mathematik, Lesekompetenz und Naturwissenschaften

Beispiele Schule: PISA

Blau: Durchschnittsergebnis/Anteil besonders leistungsstarker Schüler*innen liegt über dem OECD-Durchschnitt
Rot: Anteil leistungsschwacher Schüler*innen liegt unter dem OECD-Durchschnitt
Grün: Durchschnittsergebnis/Anteil besonders leistungsstarker Schüler*innen/Anteil leistungsschwacher Schüler*innen weicht nicht signifikant vom OECD-Durchschnitt ab
Orange: Durchschnittsergebnis/Anteil besonders leistungsstarker Schüler*innen liegt unter dem OECD-Durchschnitt
Blau: Anteil leistungsschwacher Schüler*innen liegt über dem OECD-Durchschnitt

<https://www.oecd.org/berlin/themen/pisa-studie/>

	Mittlere Punktzahl in PISA 2022			Langfristiger Trend: Durchschnittlicher Jahresanstieg			Kurzfristige Leistungsveränderung (zwischen PISA 2018 und PISA 2022)			Schüler*innen	
	Mathematik	Lesekompetenz	Naturwissenschaften	Mathematik	Lesekompetenz	Naturwissenschaften	Mathematik	Lesekompetenz	Naturwissenschaften	Anteil der in mind. 1 Bereich besonders leistungsstarken Schüler*innen (Stufe 5 oder 6)	Anteil der in allen 3 Bereichen leistungsschwachen Schüler*innen (unter Stufe 2)
OECD-Durchschnitt	472	476	485	-7	-4	-7	-15	-10	-2	13,7	16,4
Singapur	575	543	561	-6	12	12	6	-7	10	44,5	4,2
Japan	536	516	547	2	2	4	9	12	17	28,7	5,3
Korea	527	515	526	-13	-11	-4	1	9	9	29,7	7,3
Estland	510	511	526	1	11	-3	-13	-12	-4	20,0	5,2
Schweiz	508	483	503	-12	-7	-11	-7	-1	7	19,4	12,4
Kanada*	497	507	515	-17	-9	-12	-15	-13	-3	22,7	8,1
Niederlande*	493	459	488	-20	-25	-23	-27	-26	-15	19,0	20,2
Irland*	492	516	504	-2	-1	-7	-8	-2	8	14,7	7,5
Belgien	489	479	491	-18	-11	-11	-19	-14	-8	15,5	15,2
Dänemark*	489	489	494	-9	0	-3	-20	-12	1	12,8	10,3
Ver. Königreich *	489	494	500	-1	2	-10	-13	-10	-5	17,9	12,0
Polen	489	489	499	5	5	-1	-27	-23	-12	15,3	11,9
Österreich	487	480	491	-9	-5	-14	-12	-4	1	14,6	15,5
Australien*	487	498	507	-21	-14	-16	-4	-5	4	20,7	12,1
Tschech. Rep.	487	489	498	-12	1	-9	-12	-2	1	15,5	12,2
Slowenien	485	469	500	-7	-7	-10	-24	-27	-7	13,0	12,0
Finnland	484	490	511	-34	-23	-34	-23	-30	-11	17,9	11,5
Lettland*	483	475	494	2	3	-1	-13	-4	7	9,7	10,6
Schweden	482	487	494	-9	-11	-2	-21	-19	-6	17,0	15,2
Neuseeland*	479	501	504	-24	-12	-18	-15	-5	-4	19,5	13,7
Litauen	475	472	484	-4	2	-6	-6	-4	2	10,4	14,4
Deutschland	475	480	492	-12	2	-17	-25	-18	-11	14,6	16,7
Frankreich	474	474	487	-14	-8	-6	-21	-19	-6	12,9	16,8

8 Lesekompetenzstufen in PISA

Stufe	Mindestpunktzahl	Prozentsatz der Schüler*innen auf der jeweiligen Stufe oder darüber (OECD-Durchschnitt)	Anforderungen
6	698	1,2 %	längere abstrakte Texte verstehen, nicht leicht zu findende Informationen mit nur indirektem Bezug suchen und finden, Informationen vergleichen + gegenüberstellen + verknüpfen mit widersprüchlichen Standpunkten unter Berücksichtigung mehrerer Kriterien, gestützt auf textexterne Kriterien eingehend über Verhältnis von Quelle und Inhalt eines Textes zu reflektieren, Diskrepanzen und Widersprüche erkennen und Schlussfolgerungen ziehen, durchdachte Strategien zur Bewertung des Textes entwickeln
5	626	7,2 %	längere Texte verstehen, auch versteckte Informationen ermitteln, auch indirekte Fragen durch Bezugnahme zu mehreren Informationen beantworten, Hypothesen bilden und kritisch prüfen, in komplexen abstrakten Aussagen zwischen Inhalt und Intention bzw. zwischen Fakten und Meinungen unterscheiden, Informationsquellen beurteilen, Vertrauenswürdigkeit ermitteln

4	553	24,1 %	lange komplexe Texte und Textzusammenstellungen, Interpretationen mit Beachtung des Textganzen, Interpretieren, Standpunkte vergleichen, Schlussfolgerungen ziehen, im Text mehrere Informationen finden + verknüpfen, falsche Aussagen finden und erkennen und in den Zusammenhang einordnen, Strategien des Autors reflektieren, Zuverlässigkeit von Quellen anhand relevanter Kriterien beurteilen
3	480	49,4 %	aus mehreren texten Inhalt und Struktur erfassen und wiedergeben, Inhalte verknüpfen, Schlüsse ziehen, Hauptaussagen erfassen und benennen, falsche Aussagen herausfiltern und mit anderen Informationen vergleichen, über Text und Textzusammenhang reflektieren, Vergleiche anstellen, Vergleichen + Kategorisieren + Gegenüberstellen von Informationen
2	407	73,7 %	mittellanger Text, visuelle und typografische Textmerkmale reflektieren, Behauptungen vergleichen, Begründungen beurteilen
1a	335	90,3 %	kurze Textabschnitte, Informationen in vertrauten Themen entnehmen, Hauptaussagen eines Textes benennen – explizite angepasste Aufgabenstellungen
1b	262	97,9 %	einfache Sätze, selektive lesen, explizite Informationen entnehmen – mit Hilfe bei der Aufgabenstellung
1c	189	99,8 %	kurze, syntaktisch einfache Sätze, einfacher Wortschatz

IQB Bildungstrend



Link:

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2022/>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) (wissenschaftliche Einrichtung aller 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin) im Auftrag der Kultusministerkonferenz (KMK)

Finanzierung:

Kultusministerkonferenz (KMK)

Kurzinfo:

„Im IQB-Bildungstrend 2024 wird zum dritten Mal das Erreichen der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik in der Sekundarstufe I überprüft. Damit ist es möglich, in Bezug auf das Erreichen zentraler Bildungsstandards in diesen Fächern für die Länder in der Bundesrepublik Deutschland Entwicklungstrends über einen Zeitraum von 12 Jahren zu beschreiben.“

- Ländervergleich seit 2008 etwa alle 2 Jahre mit wechselnden Schwerpunkten
- Untersuchung der Kompetenzen der SuS in den 9. Klassen

Beispiele Schule: IQB-Bildungstrend



- Ländervergleich seit 2008 etwa alle 2 Jahre mit wechselnden Schwerpunkten
- Überprüfung des Erreichens der Bildungsstandards (Kompetenzen) der KMK in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik in der Sekundarstufe I
- Untersuchung der Kompetenzen der SuS am Ende der 9. Klassen, Teilnahme verpflichtend
- Kompetenztests und Testaufgaben

Titel
Impressum
Inhalt

Vorwort der Präsidentin der Kultusministerkonferenz

- > Kapitel 1. Ziele, Inhalte und Durchführung des IQB-Bildungstrends 2022
- > Kapitel 2. Kontextinformationen zu den Schulsystemen der Länder in der Sekundarstufe I (Stefan Schipolowski, Petra Stanat, Sofie Herschel, Rebecca Schneider und Sarah Lenz)
- > Kapitel 3. Kompetenzstufenbesetzungen in den Ländern
- > Kapitel 4. Mittelwerte und Streuungen der erreichten Kompetenzen in den Ländern
- > Kapitel 5. Schulische und außerschulische Lernbedingungen während der Coronavirus-Pandemie (Rebecca Schneider, Julia Wüß, Florian Enke und Stefan Schipolowski)
- > Kapitel 6. Geschlechtsbezogene Disparitäten (Sarah Gentrup, Annika Liebelt und Annette Lohbeck)
- > Kapitel 7. Soziale Disparitäten (Jacqueline Niemetz, Christoph Jindra, Rebecca Schneider, Kristoph Schumann, Stefan Schipolowski und Karoline A. Sachse)
- > Kapitel 8. Zuwanderungsbezogene Disparitäten (Sofie Herschel, Birgit Heptt und Sebastian Weirich)
- > Kapitel 9. Motivationale Merkmale von Schüler:innen in den Fächern Deutsch und Englisch (Rebecca Schneider, Quinn Boemmel, Sofie Herschel und Annette Lohbeck)
- > Kapitel 10. Merkmale der Unterrichtsqualität im Fach Deutsch (Sofie Herschel, Camilla Rjosk und Anne Heine)
- > Kapitel 11. Aspekte der Ausbildung von Deutsch- und Englischlehrkräften (Lars Hoffmann, Dirk Richter und Sebastian Weirich)
- > Kapitel 12. Methodische Grundlagen: Anlage, Durchführung und Auswertung des IQB-Bildungstrends 2022 (Sebastian Weirich, Karoline A. Sachse, Benjamin Becker, Nicklas J. Häfz, Stefan Schipolowski und Rebecca Schneider)
- > Kapitel 13. Zusammenfassung und Einordnung der Befunde (Petra Stanat, Stefan Schipolowski, Rebecca Schneider, Sebastian Weirich, Sofie Herschel und Karoline A. Sachse)

Backmatter
Danksagung

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2022/>

Beispiele Schule: IQB-Bildungstrend

Integriertes Kompetenzstufenmodell für den Bereich Lesen

- **Kompetenzstufe Ia:** Lokalisieren und Wiedergeben prominenter Einzelinformationen
- **Kompetenzstufe Ib:** Benachbarte Informationen miteinander verknüpfen
- **Kompetenzstufe II:** Informationen miteinander verknüpfen und Textstrukturen erfassen
- **Kompetenzstufe III:** Verstreute Informationen miteinander verknüpfen und den Text ansatzweise als Ganzes erfassen
- **Kompetenzstufe IV:** Auf der Ebene des Textes wesentliche Zusammenhänge erkennen und die Textgestaltung reflektieren
- **Kompetenzstufe V:** Interpretieren, Begründen und Bewerten

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2022/>

Abbildung 3.7: Prozentuale Anteile der Neuntklässler:innen, die im Jahr 2022 im Fach Deutsch im Kompetenzbereich Lesen den Mindeststandard für den ESA bzw. den Mindeststandard für den MSA verfehlen



Abbildung 3.1: Kurzfassung des integrierten Kompetenzstufenmodells für den Bereich Lesen

Kompetenzstufe Ia: Lokalisieren und Wiedergeben prominenter Einzelinformationen
 in strukturell einfachen, kurzen Texten können Einzelinformationen lokalisiert und verarbeitet werden
 vereinzelt werden zentrale Informationen auf Basis vorhandenen Weltwissens miteinander verknüpft

Kompetenzstufe Ib: Benachbarte Informationen miteinander verknüpfen
 lokale Kohärenz zwischen benachbarten und für das Textverständnis zentralen Einzelinformationen kann aufgebaut werden;
 der Aufbau globaler Kohärenz gelingt ansatzweise weniger prominent platzierte Informationen in strukturell komplexeren Texten werden lokalisiert und verarbeitet

einfache Inferenzleistungen, die z. B. auf das zentrale Textthema abzielen, werden bewältigt
 für das Textverständnis zentrale Inhalte können sinngemäß wiedergegeben werden

Kompetenzstufe II: Informationen miteinander verknüpfen und Textstrukturen erfassen

mehrere aufeinanderfolgende Einzelinformationen aus strukturell komplexeren, längeren Texten werden miteinander verknüpft

durch den Aufbau lokaler Kohärenz können komplexere Inferenzleistungen bewältigt werden, die z. B. das Schließen auf Verhaltensmotive der Figuren oder das Erfassen zentraler Textaussagen ermöglichen

Wortbedeutungen werden kontextuell erschlossen und Angaben zu Textsorten und Textstrukturen gemacht

Kompetenzstufe III: Verstreute Informationen miteinander verknüpfen und den Text ansatzweise als Ganzen erfassen

im Text verstreute Informationen werden miteinander verknüpft, eigene Schlussfolgerungen gezogen und sowohl kontinuierliche als auch diskontinuierliche Texte ansatzweise als Ganze erfasst globale Kohärenz – und damit ein globales Textverständnis – wird aufgebaut

Fragen zu Erzählperspektive und Textthema sowie zur Differenzierung von Textsorten werden sicher gelöst

vereinzelt können Behauptungen mithilfe des Textes eigenständig belegt/begründet werden

Kompetenzstufe IV: Auf der Ebene des Textes wesentliche Zusammenhänge erkennen und die Textgestaltung reflektieren

wesentliche Zusammenhänge und Funktionen einzelner Textteile werden erkannt und die sprachliche Gestaltung und Struktur ganzer Texte reflektiert

Erzählerintentionen können beurteilt, Interpretationshypothesen plausibel bewertet/begründet und Wissensbestände von Figuren erschlossen werden

Darstellungsstrategien und Strukturen eines Textes werden richtig erkannt und verarbeitet

Kompetenzstufe V: Interpretieren, Begründen und Bewerten

der Gesamttext und seine Gestaltung werden umfassend global wie auch detailliert verstanden mit großer Sicherheit werden Textthemen identifiziert, Textsorten differenziert und aus Texten eigenständig Schlussfolgerungen gezogen

inhaltliche und sprachliche Strukturen können reflektiert und eigene Interpretationsansätze entwickelt werden

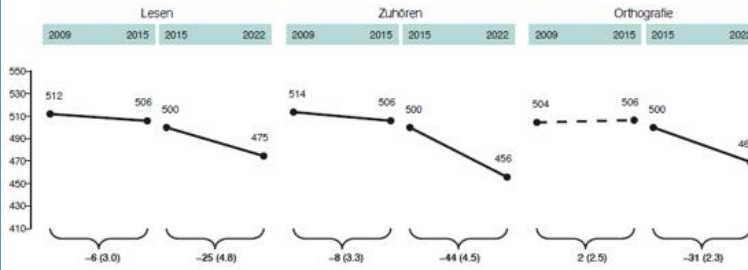
Informationen werden von Wertungen unterschieden, Erzählstrategien reflektiert, der Textaufbau erläutert

die sprachliche Gestaltung lyrischer und erzählender Texte wird in Hinblick auf ihre Leserwirkung reflektiert

Beispiele Schule: IQB-Bildungstrend

<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2022/>

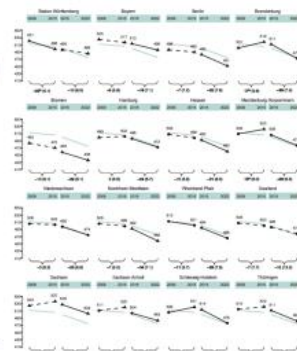
Abbildung 4.10: Mittelwerte der erreichten Kompetenzen von Neuntklässler:innen im Trend im Fach Deutsch in Deutschland insgesamt



Anmerkungen: Es werden gerundete Werte angegeben. Dadurch kann die Differenz der Mittelwerte geringfügig von der dargestellten Differenz unter der geschweiften Klammer abweichen. Beim Trend 2009–2015 bleiben Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unberücksichtigt. Fett gedruckte Differenzen sind statistisch signifikant ($p < .05$).

- statistisch nicht signifikante Differenz zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2015 und 2022
- statistisch signifikante Differenz ($p < .05$) zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2015 und 2022
- Differenz zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2018 und 2022

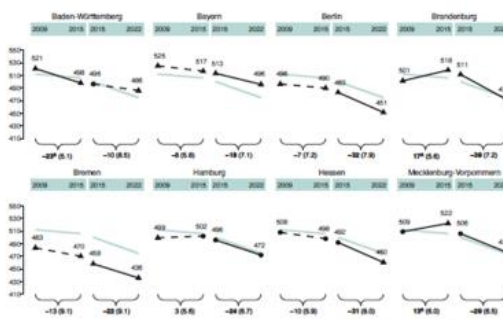
Abbildung 4.11: Mittelwerte der erreichten Kompetenzen von Neuntklässler:innen im Trend im Fach Deutsch im Kompetenzbereich Lesen



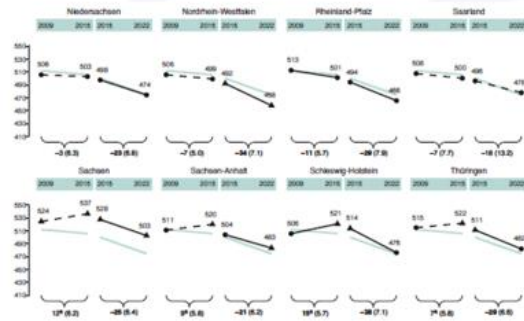
Anmerkungen: Es werden gerundete Werte angegeben. Dadurch kann die Differenz der Mittelwerte geringfügig von der dargestellten Differenz unter der geschweiften Klammer abweichen. Beim Trend 2009–2015 bleiben Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unberücksichtigt. Fett gedruckte Differenzen sind statistisch signifikant ($p < .05$).
 * Wert nicht statistisch signifikant vom Wert für Deutschland insgesamt ab
 * Wert nicht statistisch signifikant ($p < .05$) vom Wert für Deutschland insgesamt ab
 * Wert nicht statistisch signifikant ($p < .05$) zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2015 und 2022
 * statistisch signifikante Differenz ($p < .05$) zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2015 und 2022
 * Differenz zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2018 und 2022

Beispiele Schule: IQB-Bildungstrend

Abbildung 4.11: Mittelwerte der erreichten Kompetenzen von Neuntklässler:innen im Trend im Fach Deutsch im Kompetenzbereich Lesen



<https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2022/>



Anmerkungen: Es werden gerundete Werte angegeben. Dadurch kann die Differenz der Mittelwerte geringfügig von der dargestellten Differenz unter der geschweiften Klammer abweichen. Der fettig dargestellte Verlauf markiert den Trend für Deutschland insgesamt (Mittelwert \pm Standardfehler). Beim Trend 2009–2015 bleiben Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unberücksichtigt. * Differenz unterscheidet sich statistisch signifikant ($p < .05$) von der Differenz für Deutschland insgesamt. Fett gedruckte Differenzen sind statistisch signifikant ($p < .05$).
 • Wert nicht statistisch signifikant vom Wert für Deutschland insgesamt ab
 • Wert nicht statistisch signifikant ($p < .05$) vom Wert für Deutschland insgesamt ab
 • statistisch nicht signifikante Differenz zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2015 und 2022
 • statistisch signifikante Differenz ($p < .05$) zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2015 und 2022
 • Differenz zwischen den Erhebungszeitpunkten 2009 und 2015 bzw. 2018 und 2022

PIRLS/ IGLU



IGLU 2021
Lesekompetenz von
Grundschulkindern
im internationalen
Vergleich und im Trend
über 20 Jahre



Link:

<https://www.kmk.org/themen/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsmonitoring/internationale-schulleistungsvergleiche/pirlsiglu.html>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Auftrag: Kultusministerkonferenz

Finanzierung:

Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Kultusministerkonferenz

Kurzinfo:

Lesekompetenz von Grundschulkindern im internationalen Vergleich und im Trend über 20 Jahre

„Um auch die Primarstufe in internationale Vergleichsuntersuchungen mit einzubeziehen, hat die Kultusministerkonferenz die Teilnahme an der Untersuchung PIRLS/IGLU 2001, 2006, 2011, 2016 und 2021 beschlossen.

PIRLS/IGLU steht für Progress in International Reading Literacy Study mit dem Übersetzungsäquivalent Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung.

Mit diesem Projekt wird in einem fünfjährigen Rhythmus das Leseverständnis der Schülerinnen und Schüler am Ende der 4. Jahrgangsstufe erfasst.

Auf internationaler Ebene ist die International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) Initiator und unter Leitung des International Study Center verantwortlich für die Organisation.“

- seit 2001 alle 5 Jahre

ICILS - International Computer and Information Literacy Study

Link:

<https://kw.uni-paderborn.de/institut-fuer-erziehungswissenschaft/arbeitsbereiche/schulpaedagogik/forschung/forschungsprojekte/icils-2018>



Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Leitung des nationalen Forschungszentrums der Studie ICILS 2018 bei Prof. Dr. Birgit Eickelmann an der Universität Paderborn

Finanzierung:

gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Kurzinfo:

Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking

„Mit der international vergleichenden Schulleistungsstudie ICILS 2018 (International Computer and Information Literacy Study), die von der IEA (International Association for the Evaluation of Educational Achievement) nach ICILS 2013 zum zweiten Mal koordiniert wird, wurden erneut mittels computerbasierter Tests die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der achten Jahrgangsstufe gemessen.“

„Einschließlich Deutschlands nehmen weltweit 14 Bildungssysteme an ICILS 2018 teil. Die Gruppe der sogenannten ICILS-2018-Teilnehmerländer besteht aus Chile, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kasachstan, Luxemburg, Portugal, der Republik Korea, Uruguay, den USA sowie den beiden Benchmark-Teilnehmern Moskau (Russische Föderation) und Nordrhein-Westfalen (Deutschland).“

- ICILS-Teilnahme von Deutschland 2013 + 2018

StEG - Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen



Link:

<https://steg.dipf.de/de#2>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

„StEG war ein Kooperationsprojekt, das während der beiden ersten Förderphasen (2005–2011 und 2012–2015) unter Mitarbeit von vier Forschungseinrichtungen durchgeführt wurde: dem DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, dem Deutschen Jugendinstitut (DJI), dem Institut für

Schulentwicklungsforschung (IFS), der Technischen Universität Dortmund sowie der Justus-Liebig-Universität Gießen. In der dritten Förderphase (2016–2019) wurde das Kooperationsprojekt durch drei weitere Partnerschaften verstärkt. Während das DIPF in dieser Förderphase eng mit der Universität Kassel kooperierte, arbeitete das DJI mit der Philipps-Universität Marburg und das IFS mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg zusammen. Insgesamt umfasste das StEG-Team in der letzten Phase etwa 23 Personen.“

Finanzierung:

StEG wurde in enger Absprache mit den Kultusministerien der Länder durchgeführt und durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Kurzinfo:

„Die Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) wurde zwischen 2005 und 2019 als länderübergreifendes Forschungsprogramm durchgeführt. Im Rahmen der ersten Förderphase (2005–2011) wurde jeweils 2005, 2007 und 2009 eine große Anzahl von Schulen mittels einer mehrperspektivischen Längsschnittstudie untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in der zweiten StEG-Förderphase (2012–2015) vertieft. Speziell mit der Fortführung des Bildungsmonitorings sowie der Untersuchung von individueller Förderung in Ganztagschulen beschäftigte sich die dritte StEG-Förderphase (2016–2019).“

- Studie in 3 Phasen: 2005-2011; 2012-2015; 2016-2019

DESI - Deutsch Englisch Schülerleistungen International



Link:

<https://www.dipf.de/de/forschung/projekte/deutsch-englisch-schuelerleistungen-international#0>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

„Grundlage der Schulleistungsstudie „Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International“ (DESI) war eine Ausschreibung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) im März 1999. Das Projekt wurde im Jahre 2001 an ein interdisziplinär zusammengesetztes Konsortium aus Fachdidaktikern, Psychologen und Schulforschern unter der Federführung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main (DIPF) vergeben.

Dem Konsortium gehören Wissenschaftler der Universitäten Augsburg, Berlin, Dortmund, Hamburg, Koblenz-Landau und Oldenburg sowie des DIPF an.“

Finanzierung:

Kultusministerkonferenz (KMK)

Kurzinfo:

„Die Studie „Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International“ (DESI) untersucht die sprachlichen Leistungen von Neuntklässlern und die Unterrichtswirklichkeit in den Fächern Deutsch und Englisch. Etwa 11.000 Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe aller Schularten wurden zu Beginn und am Ende des Schuljahres 2003/04 befragt und getestet; hinzu kamen Befragungen von Lehrkräften, Eltern und Schulleitungen sowie Videoaufnahmen im Englischunterricht. Als bundesweit repräsentative Untersuchung und durch ihr komplexes Design ermöglicht die Studie differenzierte Aussagen über Lehr-Lern-Prozesse und den Erwerb sprachlicher Kompetenzen, die für Unterrichtspraxis und Bildungspolitik gleichermaßen wichtig sind.

Die Kultusministerkonferenz wollte mit dem Projekt Basisinformationen über den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe in deutschen Schulen hinsichtlich des Englischen sowie hinsichtlich der aktiven Beherrschung des Deutschen gewinnen. Damit sollten die Ergebnisse der TIMS- und PISA-Studie, die sich auf Mathematik, Naturwissenschaften und die Lesekompetenz konzentrieren, ergänzt werden.“

- 2003/2004

TIMSS



Link:

<https://www.kmk.org/themen/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsmonitoring/internationale-schulleistungsvergleiche/timss.html>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

„Die Teilnahme an TIMSS erfolgt auf den Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Die Erhebung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen ist Teil der Gesamtstrategie der KMK zum Bildungsmonitoring (KMK 2015).

Für die Durchführung der Studie und für die Berichterstattung ist ein wissenschaftliches Konsortium, bestehend aus ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für die Bereiche Mathematikdidaktik, Naturwissenschaftsdidaktik in der Grundschule und international vergleichende Schulleistungsuntersuchungen, unter der Leitung von Prof. Dr. Knut Schwippert der Universität Hamburg verantwortlich. Zusätzlich unterstützt die IEA Hamburg durch die Koordination des Feldtests und der Datenverarbeitung.“

Finanzierung:

Die Finanzierung der Beteiligung Deutschlands an TIMSS erfolgt durch die KMK und das BMBF.

Kurzinfo:

TIMSS (Trends in International Mathematics and Science Study) erfasst das mathematische und naturwissenschaftliche Grundverständnis von Schülerinnen und Schülern am Ende der 4. Jahrgangsstufe in einem vierjährigen Rhythmus.

- 2007, 2011, 2015, 2019 alle 4 Jahre

4. Studien Kindheit und Jugend

4.1. Studien mpfs (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest)



Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) ist ein Kooperationsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (Landesmedienanstalt) und der Medienanstalt Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk.

Finanzierung:

Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs)

JIM

Link:

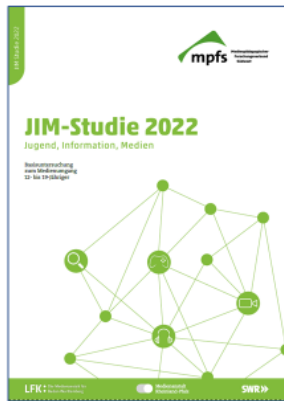
<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2023/>

Kurzinfo:

„Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) untersucht mit der JIM-Studie (Jugend, Information, Medien) seit 1998 die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Die JIM-Studie 2023 liefert Ergebnisse zur Nutzung digitaler Medien in Schule und Freizeit, Streaming, Social Media sowie digitale Spiele und gibt einen Überblick über das aktuelle Medienverhalten Zwölf- bis 19-Jähriger in Deutschland.“

- seit 1998 jährlich

Beispiele Kindheit und Jugend: JIM-Studie



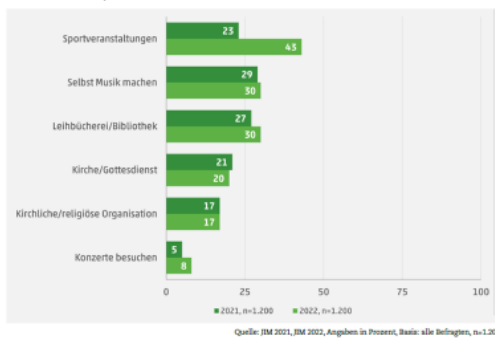
- 01. Seite 02 Einführung und Methode
- 02. Seite 05 Medienausstattung
- 03. Seite 10 Freizeitaktivitäten
- 04. Seite 13 Medienbeschäftigung in der Freizeit
- 05. Seite 17 Bücher und Lesen
- 06. Seite 20 Radio, Musik, Spotify & Co.
- 07. Seite 25 Internetnutzung
- 08. Seite 30 WhatsApp & Social Media
- 09. Seite 33 TV, YouTube, Netflix & Co.
- 10. Seite 40 Information und Nachrichten
- 11. Seite 49 Digitale Spiele
- 12. Seite 53 Desinformation und Beleidigungen im Netz
- 13. Seite 58 Zusammenfassung
- 14. Seite 61 English Summary

- 1.200 Jugendliche zwischen 12 und 19 J. bundesweit
- Befragung telefonisch oder online
- vom Medienpädagogischen Forschungsverbund SüdWest
- seit 1999 alle 2 Jahre

<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2023/>

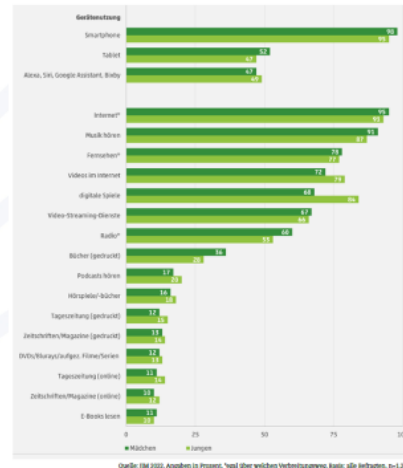
Beispiele Kindheit und Jugend: JIM-Studie

Freizeitaktivitäten 2022 – Vergleich 2021
– mindestens einmal pro Monat –



<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2023/>

Medienbeschäftigung in der Freizeit
– täglich/mehrmals pro Woche –



KIM

Link:

<https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2022/>

Kurzinfo:

„Seit 1999 führt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest regelmäßig eine Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern (6 bis 13 Jahre) durch.“

„Auch die KIM-Studie ist als Langzeitprojekt angelegt, um die sich im permanenten Wandel befindlichen Rahmenbedingungen des Medienangebots und die damit verbundenen Veränderungen adäquat abbilden zu können.“

Im Rahmen der KIM-Studie werden jeweils rund 1.200 Kinder mündlich-persönlich sowie deren Haupterzieher schriftlich befragt.“

- seit 1999 alle 2 Jahre

Mini-KIM

Link:

<https://www.mpfs.de/studien/minikim-studie/2020/>

Kurzinfo:

„Mit der Studie miniKIM 2020 legt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) in Kooperation mit dem Südwestrundfunk (SWR) nach 2012 und 2014 zum dritten Mal Basisdaten zur Mediennutzung von Kindern im Alter zwischen zwei und fünf Jahren vor. Für die Studie wurden insgesamt 600 Haupterzieher*innen zum Medienverhalten ihrer Kinder online befragt.“

- 2012, 2014, 2020

FIM

Link:

<https://www.mpfs.de/studien/fim-studie/2016/>

Kurzinfo:

„Die FIM-Studie bietet Erkenntnisse zur Kommunikation und Mediennutzung in Familien in Deutschland. Inhalte und Formen innerfamiliärer Kommunikation, kommunikative Verhaltensmuster innerhalb der Familie und Mediennutzung im Familienkontext stellen thematische Schwerpunkte dar.

Fünf Jahre nach der ersten FIM-Studie erlaubt die FIM-Studie 2016 Einblicke in den familiären Medienalltag mit Smartphone und mobilem Internet.

Für die FIM-Studie 2016 wurden alle Mitglieder von rund 300 Familien mit Kindern zwischen 3 und 19 Jahren persönlich befragt.“

- 2011, 2016

SIM

Link:

<https://www.mpfs.de/studien/sim-studie/2021/>

Kurzinfo:

„Mit der Studie SIM 2021 legt der Medienpädagogische Forschungsverbund (mpfs) gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe Gerontologie der Universität Heidelberg (IfG) und der Katholischen Hochschule Freiburg (KH Freiburg) eine Basisstudie zur Mediennutzung von Personen ab 60 Jahren in Deutschland vor.

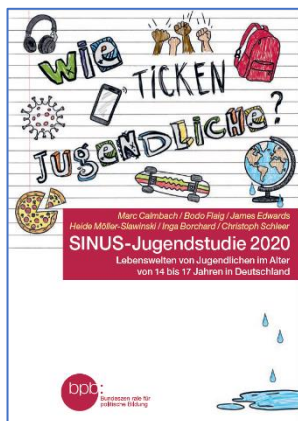
Thematische Schwerpunkte der Untersuchung sind die Mediennutzung und -ausstattung sowie das alltägliche Informationsverhalten. Ergänzt wird diese Medienbetrachtung um gerontologische Aspekte, wie der allgemeine Gesundheitszustand, die Lebenszufriedenheit und die soziale Einbettung.

Analog der Tradition der Studienreihen „KIM“ (Kindheit, Internet, Medien) und „JIM“ (Jugend, Information, Medien“) sollen die Daten neben der Darstellung des Status-Quo Ansatzpunkte für innovative Konzepte in den Bereichen Bildung, Kultur und Arbeit bieten.“

- 2021

4.2. Studien anderer Auftraggeber

Wie ticken Jugendliche? 2020



Link:

<https://www.sinus-institut.de/media-center/studien/wie-ticken-jugendliche-2020>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Eine SINUS-Studie im Auftrag von: Bundeszentrale für politische Bildung, BARMER, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Deutscher Fußball-Bund, Deutsche Sportjugend, DFL Stiftung

Finanzierung:

bbp und weitere Partner

Kurzinfo:

„Seit 2008 legt das SINUS-Institut mit der Studienreihe „Wie ticken Jugendliche?“ alle vier Jahre eine empirische Bestandsaufnahme der soziokulturellen Verfassung der jungen Generation vor. Die forschungsleitenden Fragen lauten dabei: Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? An welchen Werten orientieren sie sich und welche Lebensentwürfe und -stile verfolgen sie? Darüber hinaus widmet sich die SINUS-Jugendstudie 2020 den Themen Politik, Gesundheit, Sport, Berufswahlprozesse sowie Wohlbefinden und Partizipation in der Schule. Aus aktuellem Anlass wurde die Studie um eine zusätzliche Erhebung und ein Sonderkapitel zur Corona-Krise erweitert. Dieses zeigt unter anderem auf, wie Jugendliche die umfassenden Veränderungen in der Krise wahrnehmen und welchen Einfluss diese Ausnahmesituation auf ihre Zukunftsperspektiven, ihr politisches Interesse und ihr Gesundheitsverhalten hat.“

- seit 2008 alle 4 Jahre

Shell-Jugendstudie



Link:

<https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie.html>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Shell/ Beltz Juventa Verlag

Finanzierung:

Mineralölkonzern Shell

Kurzinfo:

„Die 18. Shell Jugendstudie untersucht, wie die Generation der 12- bis 25-Jährigen heute in Deutschland aufwächst: Welche Rolle spielen Familie und Freunde, Schule und Beruf, Digitalisierung und Freizeit. Und ebenfalls: Wie stehen junge Menschen zu Politik, Gesellschaft und Religion?“

Als Langzeitberichterstattung ermöglicht die Shell Jugendstudie es, Entscheidern eine Grundlage für gesellschaftliches und politisches Handeln bereitzustellen. Mit diesem Engagement für die Jugendforschung nimmt Shell in Deutschland seit Jahrzehnten die Möglichkeit wahr, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die 18. Shell Jugendstudie trägt den Untertitel „Eine Generation meldet sich zu Wort“. Sie stützt sich auf eine repräsentativ zusammengesetzte Stichprobe von 2.572 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren aus der gesamten Bundesrepublik, die von Kantar-Interviewern zu ihrer Lebenssituation, ihren Einstellungen und Orientierungen persönlich befragt wurden. Die Erhebung fand auf Grundlage eines standardisierten Fragebogens im Zeitraum von Anfang Januar bis Mitte März 2019 statt. Im Rahmen einer ergänzenden qualitativen Studie wurden zwei- bis dreistündige, vertiefende Interviews mit 20 Jugendlichen dieser Altersgruppe durchgeführt.

Die 18. Shell Jugendstudie ist im Beltz-Verlag unter dem Titel „Jugend 2019“ erschienen und im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-407-83195-8, € 24,95).“

Seit der 14. Studie 2002 wird sie von Wissenschaftlern der Universität Bielefeld durchgeführt.

- seit 1953 im Abstand von etwa 4 Jahren

World Vision 4. Kinderstudie



Link:

<https://www.worldvision.de/informieren/ueber-world-vision/publikationen/world-vision-studien/vierte-kinderstudie>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Kinderhilfswerk World Vision / Beltz Juventa Verlag

Die Studie wurde von der Goethe Universität Frankfurt und Kantar Public durchgeführt.

Finanzierung:

Kinderhilfswerk World Vision

Kurzinfo:

„Die 4. World Vision Kinderstudie stützt sich auf eine deutschlandweit repräsentative Stichprobe von 2.550 Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren. Was sind ihre Wünsche, Sorgen und Ängste? Wo fühlen sie sich ernst genommen und beteiligt? Der Schwerpunkt der 4. World Vision Kinderstudie ist das Thema Flucht. Wo begegnen die Kinder geflüchteten Menschen? Wie nehmen sie sie wahr? Wie hoch ist ihre Bereitschaft, mit Notleidenden zu teilen?“

World Vision Deutschland ist [seit 70 Jahren] ein internationales Kinderhilfswerk mit den Arbeitsschwerpunkten Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe.

5. weitere Untersuchungen

Bildungsort Bibliothek



Link:

<https://www.telekom-stiftung.de/aktivitaeten/bildungsort-bibliothek>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH im Auftrag von: Deutsche Telekom Stiftung, Deutscher Bibliotheksverband e.V.


Finanzierung:

Deutsche Telekom Stiftung


Kurzinfo:

„Es ging demnach um die Frage, wie Bibliotheken als Bildungsakteure agieren und dabei mit Schulen sowie anderen außerschulischen Institutionen und Lernbegleitern zusammenwirken, damit jede/r seine Besonderheiten und Stärken für die Bildung von Kindern und Jugendlichen einbringt. Befragt wurden insgesamt 644 Leiterinnen und Leiter Öffentlicher Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal in Deutschland. Dabei wurde für die Auswertung auf eine Unterscheidung der Bibliotheken nach ihrem jeweiligen Einzugsgebiet zurückgegriffen, die der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) wie folgt trifft: Sektion 1 umfasst Bibliotheken mit Versorgungsgebieten von mehr als 400.000 Einwohnern, Sektion 2 Bibliotheken für 100.000 bis 400.000 Einwohner, Sektion 3a Bibliotheken für 50.000 bis 100.000 Einwohner und Sektion 3b für bis zu 50.000 Einwohner. Die Erhebung wurde vom 12. Juli 2023 bis 22. August 2023 als Online-Befragung durchgeführt.“

- einmalig 2023



Beispiele weitere Untersuchungen: Bildungsort Bibliothek




Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
1 Vernetzung in der lokalen Bildungslandschaft	2
2 Verankerung in einem Bildungskonzept	3
3 Personalstruktur der Bibliotheken	4
3.1 Beschäftigte in den Bibliotheken	4
3.2 Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen	7
3.3 Zusammenarbeit mit weiteren Personengruppen	12
4 Veranstaltungsangebote der Bibliotheken	14
4.1 Regelmäßig angebotene Veranstaltungen	14
4.2 Offene Angebote der Bibliotheken	17
5 Veranstaltungen für Personen im Alter von 10 bis 16 Jahren	20
5.1 Veranstaltungsformate der Bibliotheken	20
5.2 Ferienangebote für Kinder und Jugendliche	22
5.3 Bibliotheks- und medienpädagogische Veranstaltungen	24
5.4 Einschätzung zur Erreichbarkeit der 10- bis 16-Jährigen	26
6 Selbstbild der Bibliotheken gegenüber den 10- bis 16-Jährigen	28

- Frage: Wie agieren Bibliotheken als Bildungsakteure mit Schulen, außerschulischen Institutionen und Lernbegleitern?
- Befragung unter 644 Leitungen von ÖBs mit hauptamtlichem Personal als Online-Befragung
- Aufteilung nach den Sektionen des dbv
- einmalig 2023

<https://www.telekom-stiftung.de/aktivitaeten/bildungsort-bibliothek>



Beispiele weitere Untersuchungen: Bildungsort Bibliothek

Sektionen nach der Einteilung des dbv:

Sektion 1 > 400.00 EW

Sektion 2 100.00 – 400.00 EW

Sektion 3a 50.000 – 100.000 EW

Sektion 3b < 50.000 EW

-> Aufteilung Bundesländer ?

-> Bibliotheken in Sektion 3b in Flächenländern ?

Vernetzung in der lokalen Bildungslandschaft

Es sehen Ihre Bibliothek in der lokalen Bildungslandschaft vernetzt

		sehr gut	gut	weniger gut	schlecht
		%	%	%	%
Insgesamt		16	64	18	2
dbv-Sektion	1+2	29	60	11	0
	3A	17	65	17	2
	3B	14	64	19	2
Vollzeitäquivalente	bis 3,00	9	65	22	4
	3,01 bis 6,00	16	64	19	1
	mehr als 6,00	25	65	11	0

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

<https://www.telekom-stiftung.de/aktivitaeten/bildungsort-bibliothek>

Beispiele weitere Untersuchungen: Bildungsort Bibliothek

Sektionen nach der Einteilung des dbv:
Sektion 1 > 400.00 EW
Sektion 2 100.00 – 400.00 EW
Sektion 3a 50.000 – 100.000 EW
Sektion 3b < 50.000 EW

-> Wie läuft Bildungsarbeit in (wirklich) kleinen Städten und Kommunen?

Verankerung in einem Bildungskonzept

Die Bildungsarbeit der Bibliotheken ist verankert

	im Bildungskonzept der Kommune/ Gemeinde	in ihrem internen Bildungskonzept *	in keinem Bildungskonzept
	%	%	%
insgesamt	11	48	38
dbv-Sektion			
1+2	30	56	26
3A	12	59	23
3B	8	46	42
Vollzeitaquivalente			
bis 3,00	5	40	49
3,01 bis 6,00	11	55	34
mehr als 6,00	17	56	29

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“
* Mehrfachnennungen möglich

<https://www.telekom-stiftung.de/aktivitaeten/bildungsort-bibliothek>

Beispiele weitere Untersuchungen: Bildungsort Bibliothek

80 % der Bibliotheken sehen sich in ihren lokalen Bildungslandschaften gut bis sehr gut vernetzt.

-> Wie machen Bibliotheken in (wirklich) kleinen Städten und Kommunen Bildungsarbeit mit keinen oder nur Grundschulen?

Kooperationspartner: von der Kita bis zum Science Center

Bibliotheken können ein großes Spektrum an Kooperationspartnern haben, mit denen sie ihre Angebote realisieren. Schulen und Kindergärten stehen dabei unabhängig vom Einzugsbereich an erster Stelle, bei den meisten anderen abgefragten Institutionen zeigen sich teils deutliche Unterschiede nach Größe des Standorts. (Angaben in Prozent)



<https://www.telekom-stiftung.de/aktivitaeten/bildungsort-bibliothek>

Vorlesemonitor

Vorlesen gestaltet Welten – heute und morgen

VORLESEMONITOR 2023

REPRÄSENTATIVE BEFRAGUNG VON ELTERN MIT KINDERN ZWISCHEN EINEM UND ACHT JAHREN

11. OKTOBER 2023

DER BÜNDESWEITE
VORLESETAG
Das Initiativ von DIE ZEIT · STIFTUNG LESEN · DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

DIE ZEIT · Stiftung Lesen · DB DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

Link:

<https://www.stiftunglesen.de/ueber-uns/forschung/studien/vorlesemonitor>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und Die Zeit;
Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen

Finanzierung:

Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und Die Zeit

Kurzinfo:

„Seit dem Jahr 2022 läuft die Bildungsstudie unter dem Namen Vorlesemonitor und neuem Studiendesign: Ein jährlich vergleichbarer Fragenkatalog ermöglicht ab jetzt die Beobachtung von (Vor-)Leseverhalten bei Kindern im Alter von ein bis acht Jahren. Durch die Befragung von über 800 Eltern gibt der Vorlesemonitor Aufschluss über die Vorlesepraxis in Familien, zieht Rückschlüsse im Vergleich zu den letzten Jahren und analysiert Vorlesebiografien und Risikofaktoren sowie den Einfluss der Verfügbarkeit von Vorlesestoff – sowohl in Bezug auf analoge als auch digitale Angebote.“

- seit 2007 jährlich

weitere Studien und Publikationen der Stiftung Lesen



Link:

<https://www.stiftunglesen.de/ueber-uns/forschung/studien>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

siehe einzelne Studien

Finanzierung:

siehe einzelne Studien

Kurzinfo:

„Unser Institut untersucht grundlegende Fragen zu Mediennutzung, Lese- und Vorleseverhalten, Lesesozialisation und vielen weiteren Themenbereichen. Dabei handelt es sich entweder um selbst initiierte Forschungen – zum Teil gemeinsam mit Partner*innen – oder Auftragsstudien.“

Zu den Kernthemen, mit denen sich das Institut beschäftigt, gehören die Bedeutung des Lesens in einer sich kontinuierlich wandelnden Mediengesellschaft, der Stellenwert des Lesens in Deutschland, soziodemographische Unterschiede sowie Einflussfaktoren und Anreize zur Förderung von Lesefreude und Lesekompetenz.“

Beispiel: Lesen im digitalen Wandel – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung im Winter 2020

Beispiele weitere Untersuchungen: Vorlesemonitor



- erhebt jährlich zentrale Basiswerte zum Vorlesen und zeigt damit Veränderungen auf
- von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und Die Zeit.
- Standardisierte Befragung von 833 Eltern 1 bis 8 jähriger Kinder vom 27. Mai bis zum 21. Juni 2023.
- 232 Interviews wurden mit Vätern (28 %) und 601 mit Müttern (72 %) geführt.

<https://www.stiftunglesen.de/ueber-uns/forschung/studien>

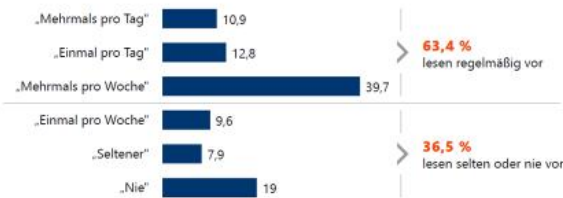
Beispiele weitere Untersuchungen: Vorlesemonitor

<https://www.stiftunglesen.de/ueber-uns/forschung/studien>

36,5 Prozent der 1- bis 8-jährigen Kinder wird selten oder nie vorgelesen



Frage: „Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie Ihrem Kind etwas vorlesen? Sagen Sie mir das bitte mit Hilfe dieser Liste.“ | „Und wie häufig kommt es vor, dass Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorliest? Sagen Sie mir das auch wieder mit Hilfe dieser Liste.“ | Aussagen von Müttern und Vätern über sich selbst und ihre/n Partner*in. | Anteil in %



Die Definition von regelmäßigem Vorlesen über Vorleseimpulse, die Kinder mehrmals pro Woche, täglich oder mehrmals täglich erhalten, folgt Ergebnissen früherer Vorlestudien der Stiftung Lesen. Zusammenhänge zwischen Vorlesen und verschiedenen Facetten der kindlichen Entwicklung zeigen sich statistisch besonders stark, wenn Kindern mindestens mehrmals pro Woche vorgelesen wird.

Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und / oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Basis: Alle Eltern (n=833)

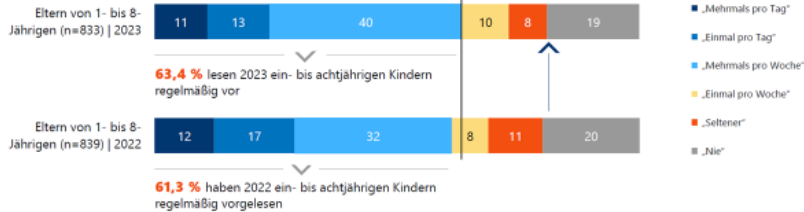
Vorlesemonitor 2023 5

Beispiele weitere Untersuchungen: Vorlesemonitor

Vorlesepraxis von Eltern 2023 im Vergleich zu 2022



Frage: „Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie Ihrem Kind etwas vorlesen? Sagen Sie mir das bitte mit Hilfe dieser Liste.“ | „Und wie häufig kommt es vor, dass Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorliest? Sagen Sie mir das auch wieder mit Hilfe dieser Liste.“ | Aussagen von Müttern und Vätern über sich selbst und Ihre/n Partner/-in. | Anteil in % (gerundete Werte)



* Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und / oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird. Die Veränderungen im Vorleseverhalten zwischen 2022 und 2023 sind statistisch nicht signifikant.

Beispiele weitere Untersuchungen: Vorlesemonitor

Vor allem Eltern mit formal niedriger Bildung lesen selten oder nie vor



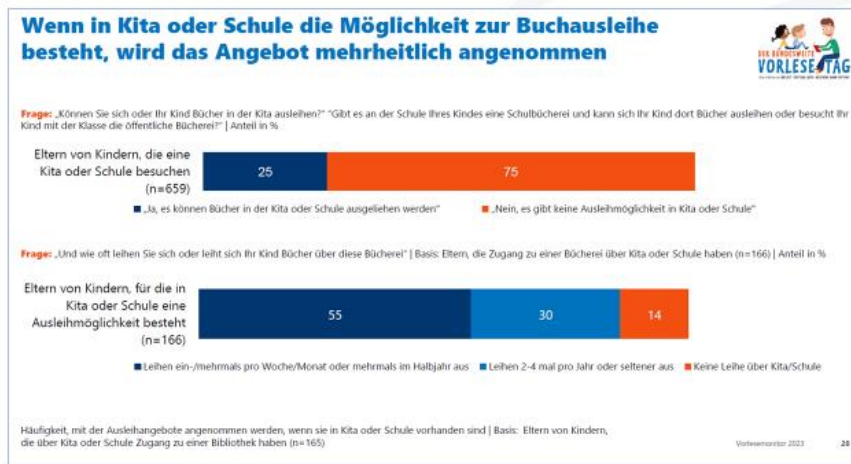
Frage: „Wie häufig kommt es aktuell vor, dass Sie Ihrem Kind etwas vorlesen? Sagen Sie mir das bitte mit Hilfe dieser Liste.“ | „Und wie häufig kommt es vor, dass Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorliest? Sagen Sie mir das auch wieder mit Hilfe dieser Liste.“ | Aussagen von Müttern und Vätern über sich selbst und Ihre/n Partner/-in. | Anteil in %



Höhere Bildung: Gymnasium mit Abitur, Erweiterte Polytechnische Oberschule (EPO), Fachoberschule, Hochschule, Universität, Fachhochschule
 Mittlere Bildung: Mittlere Reife, Berufliche Gymnasien, Fachschule, Handelsschule, Polytechnische Oberschule (PO)
 Niedrige Bildung: Volkshochschule oder kein Abschluss

Häufigkeit, mit der Kindern von Müttern und / oder Vätern bzw. ihren Partner*innen vorgelesen wird | Basis: Eltern mit identischem Bildungsabschluss (n=648) und Eltern, bei denen die Elternteile einen hohen und mittleren oder mittleren und niedrigen Bildungshintergrund haben (n=178). Im zweiten Fall wird immer der höhere formale Abschluss ausgewiesen. Nicht in die Analyse einbezogen sind 7 Elternpaare mit heterogenem, d. h. hohem und niedrigem Abschluss. Der Zusammenhang zwischen Bildung der Eltern und Vorleseverhalten ist statistisch signifikant ($\chi^2 = 34,314; df = 10; p < 0,01; V = 0,144$).

Beispiele weitere Untersuchungen: Vorlesemonitor



Die Zukunft der Bibliotheken



Link:

https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/studien/11048_Bericht_ekz_Bibliotheken.pdf

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Institut für Demoskopie Allensbach, ekz.bibliotheksservice GmbH

Finanzierung:

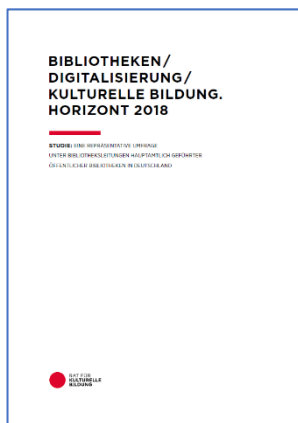
ekz.bibliotheksservice GmbH

Kurzinfo:

„Im Mittelpunkt der Untersuchung standen dabei die Vorstellungen und Wünsche der Nutzer (wie auch der Nicht-Nutzer) öffentlicher Bibliotheken: Was erwarten die Bürger von einer idealen Bibliothek, und wie weit stimmen diese Idealvorstellungen mit dem Realbild der Bibliotheken vor Ort überein? Darüber hinaus sollte ermittelt werden, wie wichtig es den Bürgern ist, dass es auch zukünftig öffentliche Bibliotheken gibt. Die Untersuchung stützt sich auf insgesamt 1.448 Face-to-Face-Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre.“

- einmalige Studie von 2016

Bibliotheken / Digitalisierung / Kulturelle Bildung. Horizont 2018



Link:

<https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/bibliotheken-digitalisierung-kulturelle-bildung-horizont-2018>

Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Durchführung: Prognos AG im Auftrag des Rates für Kulturelle Bildung und in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e. V. (dbv)

Finanzierung:

Förderer: Beauftragt und getragen vom Rat für Kulturelle Bildung e. V., gefördert von der Robert Bosch Stiftung GmbH

Kurzinfo:

„Studie: Eine repräsentative Umfrage unter Bibliotheksleitungen hauptamtlich geführter Öffentlicher Bibliotheken in Deutschland.

Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitsweise der Öffentlichen Bibliotheken, sondern berührt auch deren institutionelles Selbstverständnis. Durch die Digitalisierung entstehen in den Öffentlichen Bibliotheken neuartige Kulturangebote, die neue Nutzerinnen und Nutzer anziehen. Der digitale Wandel bringt auch neue Wege der Kulturvermittlung hervor: Kulturelle Bildungsangebote an Bibliotheken können einen essentiellen Beitrag leisten, um die Digitalisierung sinnvoll zu erschließen und zu gestalten. Unerlässlich sind im Zuge dieser Entwicklung die Weiterqualifizierung des vorhandenen Personals sowie die Ergänzung um neue Berufsgruppen. Dabei wird deutlich, dass für die Gestaltung dieser gleichermaßen analogen und digitalen Zukunftsaufgaben eine politische Unterstützung entscheidend ist – insbesondere vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bedarfe der Bibliotheken in städtischen und ländlichen Gebieten.“

6. spezielle Untersuchungen für Schleswig-Holstein

Bildung in Schleswig-Holstein im Spiegel der nationalen Berichterstattung

Link:

https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/III/startseite/Artikel_2022/Januar2022/220117_bildungsbericht.html



Herausgeber*innen/ Autor*innen:

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Finanzierung:

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Kurzinfo:

„Der vorliegende Landesbericht für Schleswig-Holstein baut auf den indikatorengestützten Analysen des nationalen Bildungsberichts 2020 auf und setzt landesspezifische Akzentuierungen. Im Aufbau folgt der Bericht weitgehend dem Leitgedanken von Bildung im Lebenslauf und widmet sich unter besonderer Berücksichtigung von Fragen der Durchlässigkeit im

Bildungssystem den Rahmenbedingungen, den Schullaufbahnen, den schulischen Lernumwelten sowie dem Übergang Schule – Beruf. Innerhalb dieser Themenbereiche wird anhand ausgewählter Kennziffern folgenden Fragen nachgegangen: Zeigen sich im Bildungswesen Schleswig-Holsteins ähnliche Trends wie in Gesamtdeutschland? Wo gibt es markante Abweichungen von Entwicklungen anderer Länder? Bestehen in Schleswig-Holstein oder in bestimmten Regionen des Landes besondere Herausforderungen?

Will man diese Fragen beantworten, bedarf es repräsentativer Länderdaten, um Stand und Entwicklungsperspektiven unterhalb der gesamtstaatlichen Ebene nachzuzeichnen. Datengrundlagen, die sich länderspezifisch nicht auswerten lassen, z. B. internationale Schulleistungsstudien wie PISA oder das Nationale Bildungspanel (NEPS), werden nicht in die Berichterstattung einbezogen. Wo immer nötig und möglich wurden stattdessen zusätzliche Daten recherchiert, Sonderauswertungen initiiert und eigene Analysen auf erweiterter Basis durchgeführt, so dass der vorliegende Landesbericht in vielen Bereichen über den nationalen Bildungsbericht 2020 hinausweist. Dies gilt nicht zuletzt für die vielen ergänzenden Analysen, bei denen zentrale Kennziffern auf kommunaler Ebene im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte vertieft und zugleich innerhalb des Bundes- bzw. des Landestrends eingeordnet werden.“

7. sonstige interessante Studien und Untersuchungen

IGEL - Individuelle Förderung und adaptive Lern-Gelegenheiten in der Grundschule

KitaNet - Kindertageseinrichtungen als vernetzte Organisationen im Sozialraum

P3DiG - Primat des Pädagogischen in der Digitalen Grundbildung

Politische Orientierungen bei Schülern im Rahmen schulischer Anerkennungsbeziehungen

Studien und Befragungen von infas <https://www.infas.de/aktuelle-befragungen/>

Studien und Befragungen des Allensbach-Institutes <https://www.ifd-allensbach.de/studien-und-berichte/veroeffentlichte-studien.html>

Studien und Befragungen von <https://www.telekom-stiftung.de/mediathek/studien-umfragen>